

ERSTMALS WARNSTREIK BEI SCHWEIZER &amp; WEICHAND IN MURRHARDT

## Wir lassen uns nicht mit Hähnchen abspeisen

»Alle waren beeindruckt von unseren Warnstreik«, berichtet Celal Aydemir, Mitglied der Tarifkommission der IG Metall bei der Gießerei Schweizer & Weichand in Murrhardt.

Die 140 Kollegen wollten damit eine Tarifbindung und höhere Löhne durchsetzen. Bis zum Redaktionsschluss war noch kein Ergebnis in Sicht.

Wir lassen uns nicht mit Hähnchen abspeisen, sagten die Gießer, als ihnen die Geschäftsführung für den »guten Monat Februar« Hähnchen bringen ließ, um sie zu besänftigen. »Doch die Herren bewirkten damit das Gegenteil«, berichtet Anne Rieger, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im

Kreis. Ob Früh-, Spät-, Normal- oder Nachtschicht, fast alle beteiligten sich an den Arbeitsniederlegungen. Kurz zuvor hatte die Firma den Beschäftigten angeboten, für vier Monate je 40 Euro zu zahlen. Danach sollten die 40 Euro ersetzt werden durch eine Erhöhung um 1,8 Prozent, aber nur wenn das Geschäft gut läuft. ■



»40 Euro sind zu wenig«: Warnstreik bei Schweizer & Weichand in Murrhardt.

## ... oder die Folgen der US-Krise

Arbeitsplatzunsicherheit bei Bauknecht in Schorndorf.

»Der globalisierte Kapitalismus und die Immobilienkrise in den USA machen vor dem Rems-Murr-Kreis nicht Halt«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Dieter Knauß. Die Folge seien Absatzprobleme bei Bauknecht.

Statt 800 000 Waschmaschinen im Jahr 2006 wird man 2008 voraussichtlich nur 630 000 absetzen können. Der US-Markt für hochwertige Waschmaschinen ist laut Dieter Knauß wegen der Immobilienkrise stark zurückgegangen. 900 Männer und Frauen arbeiten zur Zeit im Schorndorfer Waschmaschinen-Werk.

Durch den Produktionsrückgang sind es rechnerisch 140 zu viel. Ab Juli fällt die Nachtschicht

weg. Da die Bauknecht-Beschäftigten in Schorndorf fast ausschließlich für die USA produzieren und ein Ende des Absatzrückgangs nicht absehbar ist, mache es keinen Sinn, Kurzarbeit zu beantragen.

Da bei Bauknecht 2006 ein Tarifvertrag zur Standortsicherung vereinbart wurde, hat die IG Metall mit zu entscheiden. Knauß: »Wir werden jetzt bei den Gesprächen über die Auswirkungen auf den Standortsicherung-Tarifvertrag alles tun, um die Anzahl der Betroffenen so klein wie möglich zu halten, dazu dient auch ein Interessenausgleich und Sozialplan. Mit der Einrichtung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft soll denen, die ihren Arbeitsplatz verlieren, beim Übergang geholfen werden.«

Der Tarifvertrag zur Standortsicherung, betont Dieter Knauß, habe sich dennoch bewährt.

Denn ohne die damaligen Zugeständnisse würde das Nachfolgemodell der XXL-Waschmaschine »Access« mit Sicherheit nicht in Schorndorf gebaut werden.

## Qualifizierung ab September

Tarifvertrag zur Standortsicherung und Sozialplan sind unterschrieben.

Nach dem Ende der Ära Scheffacker werden in der Leuchtensparte ab September 60 bis 70 Beschäftigte in eine Beschäftigungsgesellschaft wechseln. Der Druckguss soll an neue Gesellschafter übergeben werden. Ein Vertrag war aber bis zum Redaktionsschluss noch nicht unterschrieben.

»Der Tarifvertrag zur Standortsicherung, der Interessenausgleich und der Sozialplan sind unterschrieben«, berichtet Juan Rodriguez, der Betriebsratsvorsitzende der Firma Odello in Schwaikheim, in die die Scheffacker-Leuchtensparte aufgegangen ist. Besitzer ist inzwischen eine Treuhandgesellschaft in München. Derzeit arbeiten bei Odello in Schwaikheim noch 530 Männer und Frauen. Im Herbst beginnen die ersten Qualifizierungen für Kolleginnen und Kollegen der Montage und der Logistik. Die Betroffenen gehören dann zu der Odello Teamwork GmbH (OTW), die vor kurzem, wie mit der IG Metall vereinbart, einen Anerkennungstarifvertrag unterschrieben hat.

»Tariflich abgesichert sind auch

die 80 Druckguss-Beschäftigten, die inzwischen zu VisiCorp und möglicherweise bald zu einer anderen Gesellschaft gehören«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Andreas Liebelt. Für sie und die 80 Beschäftigten, die nach Wangen umgezogen sind, gilt laut Sanierungstarifvertrag eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2010. In Wangen sucht VisiCorp Entwicklungsingenieure, berichtet Liebelt, »denn wir haben Geschäft ohne Ende«.

## KFZ-BRANCHE

Die Beschäftigten in den Kfz-Unternehmen des Rems-Murr-Kreises rücken angesichts der aktuellen Tarifaussensituation zusammen. Innerhalb von nur zwei Monaten hat die IG Metall ihre Mitgliedzahl in der Kfz-Branche mehr als verdoppelt.



### IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 0 71 51 - 95 26-0  
Fax 0 71 51 - 95 26-22  
E-Mail: waiblingen@igmetall.de  
www.waiblingen.igm.de  
Redaktion: Dieter Knauß (verantwortlich)